1 von 14

--

Vorblatt

Ziele

Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs
Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
Ziel 3: Steigerung der Qualität
Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Inhalt

Das Vorhaben umfasst hauptsächlich folgende Maßnahmen:

Maßnahme 1: Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Steuerung
Maßnahme 2: Umwandlung der Marktgesellschaften in GmbH
Maßnahme 3: Auflösung der Doppelmutterstruktur
Maßnahme 4: Fokussierung der Marktgesellschaften auf deren Kerngeschäft
Maßnahme 5: Umwandlung ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH in Profitcenter
Maßnahme 6: Verbesserung der Steuerung durch die Holding

Wesentliche Auswirkungen

In den Wirkungsdimensionen gemäß § 17 Abs. 1 BHG 2013 treten keine wesentlichen Auswirkungen auf.

Finanzielle Auswirkungen auf den Bundeshaushalt und andere öffentliche Haushalte

Aus der gegenständlichen Maßnahme ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen auf den Bund, die Länder, die Gemeinden oder auf die Sozialversicherungsträger.

Verhältnis zu den Rechtsvorschriften der Europäischen Union

Die vorgesehenen Regelungen fallen nicht in den Anwendungsbereich des Rechts der Europäischen Union.

Besonderheiten des Normerzeugungsverfahrens

Keine

Wirkungsorientierte Folgenabschätzung

Änderung des Bundesbahngesetzes

Einbringende Stelle:	Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
Titel des Vorhabens:	Bundesgesetz, mit dem das Bundesbahngesetz geändert wird

Vorhabensart:	Gesetz	Inkrafttreten/ Wirksamwerden:	2026
Erstellungsjahr:	2026	Letzte Aktualisierung:	13.11.2026

Beitrag zu Wirkungsziel oder Maßnahme im Bundesvoranschlag

Beitrag zu:

- Wirkungsziel: Sicherung der Mobilität von Menschen und Gütern unter Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit (Untergliederung 41 Mobilität - Bundesvoranschlag 2026)
    - Maßnahme: Umsetzung verkehrspolitischer Maßnahmen zur Gewährleistung von Mobilität für alle mit dem verkehrspolitischen Schwerpunkt der Förderung des öffentlichen Verkehrs unter besonderer Berücksichtigung der Einführung neuer, umwelt- und klimafreundlicher Mobilitätsformen und Mobilitätsdienstleistungen sowie des Vorantreibens der Digitalisierung im Mobilitätsbereich

Problemanalyse

Problemdefinition

Österreich ist innerhalb der EU das Bahnland Nummer 1. Im Jahr 2024 wurde ein Rekordniveau von 138,5 Millionen Personenzugkilometern erreicht. Die Fahrgastzahlen stiegen auf 348,7 Millionen. Die insgesamt zurückgelegten Personenkilometer beliefen sich auf 15 Milliarden. Nicht zuletzt durch die Inbetriebnahme neuer Hochleistungstrecken, wie der vor kurzem eröffneten Koralmbahn, wird sich dieser Trend auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Auch im Schienengüterverkehr spielt Österreich eine zentrale Rolle. Täglich werden hunderttausende Tonnen im Bahnnetz transportiert, um Industriestandorte mit wichtigen Rohstoffen zu versorgen und österreichische Produkte zu exportieren. Das Bahnsystem leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur österreichischen Volkswirtschaft und ist eine der tragenden Säulen des Wirtschaftsstandorts Österreichs.

Der österreichische Eisenbahnmarkt hat sich in den letzten Jahren zunehmend internationalisiert und ist stark von Wettbewerb geprägt. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der Anzahl der in Österreich tätigen Eisenbahnverkehrsunternehmen, die Ende 2024 bei 73 lag, mit steigender Tendenz. Diese Entwicklung erfordert ein zukunftsorientiertes Gesamtsystem, das trotz hoher Belastung entsprechend funktional ist und faire Wettbewerbsbedingungen sicherstellt. Tragende Säule dieses komplexen Bahnsystems in Österreich ist der integrierte ÖBB-Konzern.

Die bestehende ÖBB-Struktur wurde im Wesentlichen durch die Bundesbahnstrukturreform 2003 festgelegt und hat trotz fortschreitender Liberalisierung des europäischen Eisenbahnmarktes die notwendige Stabilität für das Bahnsystem in Österreich geschaffen. Seit 2003 haben sich aber die Rahmenbedingungen stark verändert, sowohl hinsichtlich Verkehrsaufkommen, Technologien und Marktanforderungen als auch im Hinblick auf geopolitische Entwicklungen. Die bestehende Struktur und Aufgabendefinition für die ÖBB-Holding AG, ihre Tochter- und Enkelgesellschaften erscheint nicht geeignet, um diesen neuen Rahmenbedingungen gerecht zu werden und zeitgerecht auf neue Mobilitätstrends und Entwicklungen am Transportmarkt reagieren zu können.

Nullszenario und allfällige Alternativen

Ohne den gesetzlichen Anpassungen in der Unternehmensstruktur des ÖBB-Konzerns würde die Struktur des Unternehmens in seiner jetzigen - die Marktrealität nicht mehr entsprechenden - Form fortgeschrieben werden. Zwar können durch die bereits laufenden internen Optimierungsprojekte Effizienz- und Qualitätssteigerungen erreicht werden, allerdings können - ohne den flankierenden gesetzlichen Anpassungen - die vollen Potentiale nicht gehoben werden. Die strukturelle Neuaufstellung schafft die Voraussetzungen, damit die Maßnahmen der laufenden Reformprozesse nachhaltig greifen und ihre Hebelwirkung voll zur Geltung kommt. Die Strukturreform unterstützt die Realisierung der Einsparungspotenziale von rd. EUR 200 Mio. p.a. aus der bereits

seit 2025 laufenden, internen Initiative „Compete“. Nach Umsetzung der Produktionsreform PR 26 und der Strukturreform wird sich der ÖBB-Konzern jedes Jahr zusätzlich zu diesen Einsparungspotenzialen einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag von rd. EUR 60-80 Mio. p.a. (auf Basis 2025) im eingeschwungenen Zustand ersparen und damit Mittel für eine weitere Erhöhung der Produktqualität (zB Fahrplanstabilität im Personen- bzw. Güterverkehr) freimachen. Mittelbare Auswirkungen auf den künftigen Zuschussbedarf des Bundes sind grundsätzlich möglich, können jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder der gegenständlichen Gesetzesnovelle isoliert zugerechnet noch belastbar quantifiziert werden.

Interoperabilitätsbewertung gemäß Art. 3 Abs. 1 Verordnung für ein interoperables Europa

Die Durchführung einer Interoperabilitätsbewertung gemäß Art. 3 Abs. 1 Verordnung für ein interoperables Europa (IEA) war nicht erforderlich.

Digi-Ready-Check

Der Digi-Ready-Check wurde durchgeführt. Dieser ist als separates Dokument verfügbar.

Interne Evaluierung

Zeitpunkt der internen Evaluierung: 2031

Die Evaluierung wird 5 Jahre nach dem Inkrafttreten, also im Jahr 2031, durchgeführt. Zur Evaluierung ist ein laufender Austausch mit und Feedback von allen betroffenen Stakeholdern sowie ein entsprechendes Berichtswesen vorgesehen.

Ziele

Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs

Beschreibung des Ziels:

Durch die Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen und die Verbesserung der Konzernsteuerung sollen die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Leistungsfähigkeit des ÖBB-Konzerns langfristig zu sichern und weiter auszubauen. Insbesondere sollen Entscheidungswege verkürzt, die Reaktionsfähigkeit auf geänderte Marktanforderungen erhöht und die Umsetzung von Innovationen erleichtert werden.

Umsetzung durch:
Maßnahme 1: Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Steuerung
Maßnahme 2: Umwandlung der Marktgesellschaften in GmbH
Maßnahme 3: Auflösung der Doppelmutterstruktur
Maßnahme 4: Fokussierung der Marktgesellschaften auf deren Kerngeschäft
Maßnahme 5: Umwandlung ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH in Profitcenter
Maßnahme 6: Verbesserung der Steuerung durch die Holding

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Organisatorische Voraussetzungen für die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit geschaffen

Ausgangszustand: 2026-11-07 Die bestehende Konzernstruktur ist durch komplexe gesellschaftsrechtliche Verflechtungen, teilweise überlappende Verantwortlichkeiten und aufwendige Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse geprägt. Diese erschweren eine rasche Reaktion auf geänderte Marktanforderungen und die effiziente Nutzung konzernweiter Potenziale.	Zielzustand: 2031-01-01 Die gesellschaftsrechtliche Neuorganisation ist abgeschlossen. Durch vereinfachte Strukturen, klarere Verantwortlichkeiten und verbesserte Steuerungsprozesse wurden die Voraussetzungen für eine effizientere Leistungserbringung, eine höhere Reaktionsfähigkeit auf Marktanforderungen und die nachhaltige Weiterentwicklung des Leistungsangebots geschaffen.

Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung des Ziels:

Um sich in einem zunehmend liberalisierten Markt auch in Zukunft behaupten zu können sind wettbewerbsfähige Kosten, schlankere Strukturen und der konsequente Abbau von Doppelgleisigkeiten erforderlich.

Umsetzung durch:
Maßnahme 1: Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Steuerung
Maßnahme 2: Umwandlung der Marktgesellschaften in GmbH
Maßnahme 3: Auflösung der Doppelmutterstruktur
Maßnahme 4: Fokussierung der Marktgesellschaften auf deren Kerngeschäft
Maßnahme 5: Umwandlung ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH in Profitcenter
Maßnahme 6: Verbesserung der Steuerung durch die Holding

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Ausgangszustand: 2026-05-14 Die bestehende bis in die 3. Ebene hinein starr vorgegebene, komplexe Struktur und Aufgabendefinition für die ÖBB-Holding, ihre Tochter- und Enkelgesellschaften erschient nicht geeignet, um neuen Rahmenbedingungen gerecht zu werden und zeitgerecht auf neue Mobilitätstrends reagieren zu können.	Zielzustand: 2031-01-01 Durch die neue flexiblere Unternehmensstruktur und die verbesserte Steuerungsmöglichkeiten der Holding konnte die Unternehmensstruktur insgesamt verschlankt und flexibilisiert werden, Doppelgleisigkeiten konnten abgebaut und strukturelle Reibungsverluste beseitigt werden.

Ziel 3: Steigerung der Qualität

Beschreibung des Ziels:

Durch die Verbesserung der konzernweiten Produktions- und Qualitätssteuerung sollen die organisatorischen Voraussetzungen für eine nachhaltige Steigerung der Qualität der angebotenen Eisenbahnverkehrsleistungen geschaffen werden. Insbesondere sollen die Abstimmung zwischen Planung, Produktion, Fahrzeugeinsatz und Instandhaltung verbessert, Schnittstellen reduziert und die Verantwortung für qualitätsrelevante Prozesse klarer zugeordnet werden.

Umsetzung durch:
Maßnahme 1: Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Steuerung
Maßnahme 2: Umwandlung der Marktgesellschaften in GmbH
Maßnahme 3: Auflösung der Doppelmutterstruktur
Maßnahme 4: Fokussierung der Marktgesellschaften auf deren Kerngeschäft
Maßnahme 5: Umwandlung ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH in Profitcenter
Maßnahme 6: Verbesserung der Steuerung durch die Holding

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Verbesserung der konzernweiten Produktions- und Qualitätssteuerung

Ausgangszustand: 2026-11-07	Zielzustand: 2031-01-01
Die bestehenden Strukturen und die Aufteilung der Produktionsverantwortung auf mehrere Konzerngesellschaften führen zu komplexen Abstimmungsprozessen und erschweren eine durchgängige Steuerung qualitätsrelevanter Abläufe. Insbesondere bei der Planung, dem Fahrzeugeinsatz und der Instandhaltung bestehen organisatorische Schnittstellen und Verbesserungspotenziale.	Die konzernweite Produktions- und Qualitätssteuerung wurde durch klarere Verantwortlichkeiten, vereinfachte Entscheidungswege und eine verbesserte Abstimmung qualitätsrelevanter Prozesse gestärkt. Eine durchgängige Steuerung der wesentlichen Produktionsprozesse ist etabliert und die organisatorischen Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung der Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit wurden geschaffen.

Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Beschreibung des Ziels:

Die operativen Kernaufgaben rund um die Zugfahrt sollen künftig direkt und gesamthaft durch eine nicht mehr rein strategische Holding gesteuert werden. Das verkürzt Prozesse und Entscheidungswege. Eine Ende-zu-Ende Betrachtung und Gesamtsteuerung u.a. von Planungs- und Instandhaltungsprozess, sowie Flottenstrategie ist einer der Grundpfeiler.

Umsetzung durch:
Maßnahme 1: Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Steuerung
Maßnahme 2: Umwandlung der Marktgesellschaften in GmbH
Maßnahme 3: Auflösung der Doppelmutterstruktur
Maßnahme 4: Fokussierung der Marktgesellschaften auf deren Kerngeschäft
Maßnahme 5: Umwandlung ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH in Profitcenter
Maßnahme 6: Verbesserung der Steuerung durch die Holding

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Umsetzung der Rechnungshof-Empfehlungen

Ausgangszustand: 2026-05-14	Zielzustand: 2031-01-01
Der Rechnungshof hat in seinem Bericht betreffend Angebotsplanung ÖBB-Personenverkehr AG empfohlen ein durchgängiges Maßnahmen- und Wirkungscontrolling sicherzustellen, die qualitätsrelevanten Prozesse – Planungsprozess, Risikomanagement, Instandhaltungsprozess, Fahrzeugeinsatzplanung sowie Flottenstrategie und Flottenbeschaffungsstrategie – aufeinander abzustimmen und die konzernweite Zusammenarbeit im Qualitätsmanagement zu stärken.	Die Empfehlungen des Rechnungshofes sind vollständig umgesetzt, eine durchgängige end-to-end Betrachtung und Steuerung der Produktions- und Qualitätsmanagementprozesse sichergestellt.

Maßnahmen

Maßnahme 1: Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Steuerung

Beschreibung der Maßnahme:

Durch Umwandlung der Marktgesellschaften in GmbH und Auflösung der Doppelmutterstruktur soll die Konzernsteuerung verbessert werden.

Umsetzung von:
Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs
Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
Ziel 3: Steigerung der Qualität
Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Gesellschaftsrechtliche Steuerung vereinfacht

Ausgangszustand: 2026-05-14	Zielzustand: 2031-01-01
Fragmentierte Verantwortung für ein integriertes System: Heute ist die Bahnproduktion (Planung, Disposition, Produktion und Instandhaltung) organisatorisch und steuerungslogisch getrennt, obwohl sie operativ ein eng gekoppeltes Gesamtsystem bilden. Der Steuerungsaufwand ist bei begrenzter Wirkung hoch: Die aktuelle Cost-Center Logik bei der Produktion und die Mehrfachsteuerung durch zwei „Mütter“ verhindern zukünftige Effizienzsprünge.	Bessere strategische Steuerung (z.B. Vorgabe von Zielmärkten) und optimierte Ausübung der Prozessverantwortung durch Holding iS. der Vorgabe und Überwachung der Einhaltung von Prozessen. Durchgängige Produktionsprozesse konnten etabliert und gleichzeitig Schnittstellen reduziert werden und damit insgesamt die Effizienz innerhalb des Konzerns gesteigert werden.

Maßnahme 2: Umwandlung der Marktgesellschaften in GmbH

Beschreibung der Maßnahme:

Die beiden Marktgesellschaften OBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria AG werden in GmbH umgewandelt.

Diese Umwandlung ermöglicht der ÖBB-Holding AG bessere strategische Steuerung (z.B. Vorgabe von Zielmärkten). Gleichzeitig werden die beiden Unternehmen von den Aufgaben der Produktionssteuerung entlastet, die in die ÖBB-Produktion und die ÖBB-Technische Services wandern.

Diese Entlastung führt dazu, dass die beiden Marktgesellschaften schlanker und effizienter aufgestellt und damit wettbewerbsfähiger werden und sich auf ihre Kernleistungen Produktentwicklung, Planung, Service-Anreicherung und Verkauf von Mobilitätsleistungen im Personen- und Güterverkehr fokussieren können. Gleichzeitig werden bestehende Doppelstrukturen und strukturelle Reibungsverluste beseitigt.

Umsetzung von:
Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs
Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
Ziel 3: Steigerung der Qualität
Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Umwandlung abgeschlossen

Ausgangszustand: 2026-05-14	Zielzustand: 2027-09-30
Die Marktgesellschaften ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria sind als Aktiengesellschaften organisiert, was eine einheitliche Steuerung durch die ÖBB erschwert.	Die Umwandlung der ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria in GmbH ist vollzogen.

Maßnahme 3: Auflösung der Doppelmutterstruktur

Beschreibung der Maßnahme:

Die ÖBB-Produktion GmbH sowie die ÖBB-Technische Services GmbH sollen in der künftigen Konzernstruktur direkt unterhalb der ÖBB-Holding angesiedelt werden. Um dies zu gewährleisten werden die ÖBB-Personenverkehr und die Rail Cargo Austria mittels gesetzlicher Anordnung verpflichtet ihre Anteile an den beiden Unternehmen bis spätestens 30. September 2027 an die ÖBB-Holding zu übertragen.

Umsetzung von:
Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs
Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
Ziel 3: Steigerung der Qualität
Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Umwandlung abgeschlossen

Ausgangszustand: 2026-05-14	Zielzustand: 2027-09-30
Derzeit sind die ÖBB-Produktion GmbH und die ÖBB-Technische Services-GmbH als Töchter der Marktgesellschaften ÖBB-Personenverkehrs AG und Rail Cargo Austria AG organisiert. Planung, Disposition, Produktion und Instandhaltung sind somit aktuell organisatorisch und steuerungslogisch auf vier Gesellschaften aufgeteilt, obwohl sie operativ untrennbar zusammenhängen.	Die Anteilsübertragung ist abgeschlossen und die ÖBB-Produktion GmbH sowie die ÖBB-Technische Services GmbH direkt unterhalb der ÖBB-Holding angesiedelt. Die Ansiedlung der ÖBB-Produktion GmbH sowie die ÖBB-Technische Services GmbH direkt unter der ÖBB-Holding ermöglicht eine stringente Steuerung und bisher getrennte Prozessteile können enger zusammengeführt und somit die Prozesse rund um die Zugfahrt beschleunigt und verbessert werden.

Maßnahme 4: Fokussierung der Marktgesellschaften auf deren Kerngeschäft

Beschreibung der Maßnahme:

Die ÖBB-Personenverkehr, die Rail Cargo Austria, die ÖBB-Produktion und ÖBB-Technische Services sollen als marktorientierte Profitcenters unter der Holding etabliert werden und bestehende Doppelgleisigkeiten und strukturelle Reibungsverluste durch klare Aufgabenabgrenzungen konsequent beseitigt werden.

Insbesondere sollen durch die Trennung von Markt/Produktverantwortung und Produktionsverantwortung die Marktgesellschaften ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria von der operativen Komplexität entlastet werden, um eine noch stärkere Fokussierung auf Markt, Kunde und Produktgestaltung legen zu können.

Umsetzung von:
Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs
Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
Ziel 3: Steigerung der Qualität
Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Hebung der Qualität durch stärkere Fokussierung auf die Marktbedürfnisse

Ausgangszustand: 2026-05-14	Zielzustand: 2031-01-01
Durch die aktuelle Doppelmutterstruktur nutzen Personen- und Güterverkehr mit ungleichen	Durch die Trennung von Markt/Produktverantwortung und

Markt- & Steuerungslogiken dieselben Ressourcen. Aufgrund erforderlicher Steuerungs- und Überwachungs-Ressourcen überlagern Produktionsthemen teilweise Marktthemen.	Produktionsverantwortung sind die Marktgesellschaften ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria von der operativen Komplexität entlastet, um eine noch stärkere Fokussierung auf Markt, Kunde und Produktgestaltung legen zu können.

Maßnahme 5: Umwandlung ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH in Profitcenter

Beschreibung der Maßnahme:

Die Neustrukturierung der ÖBB-Produktion GmbH sowie der ÖBB-Technische Services GmbH als ergebnisverantwortliche Profitcenters direkt unter der ÖBB-Holding AG kann eigenständige Produktivitätsverbesserungen erzeugt und die Wettbewerbsfähigkeit beider Gesellschaften am Markt gestärkt werden.

Umsetzung von:
Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs
Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
Ziel 3: Steigerung der Qualität
Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Ausgangszustand: 2026-05-14 Die aktuelle Cost-Center Logik und die Mehrfachsteuerung durch zwei „Mütter“ verhindern aktuell zukünftige Effizienzsprünge.	Zielzustand: 2031-01-01 ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH sind als ergebnisverantwortliche Profitcenters direkt unter der ÖBB-Holding AG aufgebaut und erwirtschaften ihr Ergebnis durch Erbringung von Zugleistungen bzw. Instandhaltungsleistungen an die Schwesterunternehmen sowie an Drittunternehmen. Durch die direkte Ergebnisverantwortlichkeit können eigenständige Produktivitätsverbesserungen erzeugt und die Wettbewerbsfähigkeit beider Gesellschaften am Markt gestärkt.

Maßnahme 6: Verbesserung der Steuerung durch die Holding

Beschreibung der Maßnahme:

Die Aufgaben und Steuerungsmöglichkeiten der ÖBB-Holding AG sollen erweitert und konkretisiert werden, um die Steuerbarkeit des Konzerns zu stärken und den Konzern nachhaltig zukunftsfest aufzustellen. Damit soll die ÖBB-Holding AG in die Lage versetzt werden die Bereitstellung von zuverlässigen, qualitativ hochwertigen und wettbewerbsfähigen Dienstleistungen sicherstellen sowie das Serviceportfolio strategisch weiterentwickeln zu können. Der ÖBB-Holding AG obliegt künftig nicht nur die strategische Führung der Konzerngesellschaften ÖBB-Infrastruktur AG, ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria, sondern auch die operative Steuerung der ÖBB-Produktion und der ÖBB-Technische Services.

Umsetzung von:
Ziel 1: Ausbau der Leistung und nachhaltige Sicherung des Erfolgs
Ziel 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
Ziel 3: Steigerung der Qualität
Ziel 4: Verbesserung der Steuerung und Schaffung klarer Verantwortlichkeiten

Wie sieht Erfolg aus:

Indikator 1 [Meilenstein]: Etablierung einer stärkeren Integration von Produktions- & Qualitätssteuerung im Sinne „Ende-zu-Ende“- Steuerung	
Ausgangszustand: 2026-05-14 Die Steuerungsmöglichkeiten der Holding sind aufgrund gesetzlich zugewiesener Rolle als strategische Holding begrenzt. Eine stringente Steuerung im Hinblick auf eine Beschleunigung und Verbesserung der Prozesse rund um die Zugfahrt ist unter diesen Voraussetzungen nur erschwert möglich. Angesichts des hohen Verkehrsaufkommens und der damit verbundenen gestiegenen Anforderungen an die Flexibilität von Fahrzeug- und Personaleinsatz ist dies zwingend erforderlich.	Zielzustand: 2031-01-01 Eine stärkere Integration von Produktions- & Qualitätssteuerung im Sinne einer „End-to-End“-Steuerung ist umgesetzt, Prozesse (insbesondere hinsichtlich Planung, Risikomanagement, Instandhaltung, Fahrzeugeinsatzplanung sowie Flotten- und Beschaffungsstrategie) sind verbessert und die Konzernweite Zusammenarbeit gestärkt.

Abschätzung der Auswirkungen

Unternehmen

Finanzielle Auswirkungen auf Unternehmen insbesondere KMU

Das Vorhaben hat keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf Unternehmen.

Erläuterung:
Die Strukturreform unterstützt die Realisierung der Einsparungspotenziale von rd. EUR 200 Mio. p.a. aus der bereits seit 2025 laufenden, internen Initiative „Compete“. Nach Umsetzung der Produktionsreform PR 26 und der Strukturreform wird sich der ÖBB-Konzern jedes Jahr zusätzlich zu diesen Einsparungspotenzialen einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag von rd. EUR 60-80 Mio. p.a. (auf Basis 2025) im eingeschwungenen Zustand ersparen.

Soziale Auswirkungen

Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen

Das Vorhaben hat keine wesentlichen Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Erläuterung:
Das Bahnsystem ist eine der herausragenden Stärken des Wirtschaftsstandorts Österreich. Es sichert über 100.000 Arbeitsplätze, eine stark exportorientierte Bahnindustrie und leistungsfähige Transport- und Mobilitätsangebote für die Menschen und die Unternehmen im Land. Durch die geplante Strukturreform wird der ÖBB-Konzern wird sichergestellt, dass der ÖBB-Konzern auch langfristig Wettbewerbsfähig bleiben und ganz generell das Bahnsystem in Österreich noch weiter verbessert werden kann. Dies sichert nachhaltig Arbeitsplätze, sowohl im Unternehmen als auch darüber hinaus.

11 von 14

12 von 14

Angaben zur Wesentlichkeit

Nach Einschätzung der einbringenden Stelle sind folgende Wirkungsdimensionen vom gegenständlichen Vorhaben nicht wesentlich betroffen im Sinne der Anlage 1 der WFA-Grundsatz-Verordnung.

Wirkungs-dimension	Subdimension der Wirkungsdimension	Wesentlichkeitskriterium
Unternehmen	Finanzielle Auswirkungen auf Unternehmen	Mindestens 10 000 betroffene Unternehmen oder 2,5 Mio. € Gesamtbe- bzw. entlastung pro Jahr
Soziales	Arbeitsbedingungen	Mehr als 150 000 ArbeitnehmerInnen sind aktuell oder potenziell betroffen

13 von 14

14 von 14

Dokumentinformationen

Vorlagenversion: V2.028
Schema: BMF-S-WFA-v.1.24
Fachversion: 1
Deploy: 3.1.5.RELEASE
Datum und Uhrzeit: 13.11.2026 17:54:28
WFA Version: 0.0
OID: 6710
A0|B0|D0|G0|I0|M0

Bundesministerium Finanzen	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.bmf.gv.at/verifizierung
	Datum/Zeit	2026-11-13T17:54:36+01:00
Unterzeichner	Bundesministerium für Finanzen	
Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-07,OU=a-sign-corporate-07,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
Serien-Nr.	874736968	
Dokumentenhinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-11-17T14:34:03+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	